

Dienstag

den 26. Juni

1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 848. (3) Nr. 4118.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Berichte auf Ansuchen der Erben und Gläubiger der Verlassmasse nach Spiridion Dani zu Fiume, wider die Eheleute Anton und Johanna Spillar, in die öffentliche Versteigerung des den Exquirten gehörigen, auf 8843 fl. 37 1/2 kr. gerichtlich geschätzten landrätlichen, aus Unterthans-Eindienungen, Zehnten, Aeckern, Wiesen, Weingärten und Hutweiden, dann aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bestehendes Gutes Radelslegg gemilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 27. August, 1. October und 5. November 1838, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei den Executionsführern einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 5. Juni 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 867. (2) Nr. 470.

E d i c t.

Vom Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Welles wird hiermit bekannt gemacht: Es habe wegen Herstellung der mit hohem Subernial-Decrete ddo. 5. Jänner d. J., Nr. 31301, bewilligten Bauten an der Lokalkirche St. Margareth zu Wocheinervellach, sodann des Baues des dortigen Messnerhauses und der Ausmauerung des Kubstalles und Streubehältnisses zur Benutzung des dortigen Lokalkaplans, in dem adjustirten Gesamtbetrage pr. 853 fl. 2 kr. mit Einschluß der Meisterschaftsarbeiten und des Materials, eine Minuendo-Licitation auf den 5.

k. M. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisügen angeordnet, daß die Meisterschaftsarbeiten und das Materiale zur Herstellung der Bedachung aber dem Sacratio der besagten Kirche pr. 145 fl. 5 kr., jene zur Erbauung des Messnerhauses pr. 654 fl. 48 kr., und die zur Ausmauerung des Kubstalles und Streubehältnisses pr. 53 fl. 9 kr. ausgerufen werden. — Wozu nun die Bauunternehmungs-Lustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie den Bauplan und die dießfälligen Licitations-Bedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können. — K. K. Verwaltungsamte Welles am 18. Juni 1838.

Z. 850. (3) Nr. 6769/III.

K u n d m a c h u n g.

In Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung werden vom k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Mödling am 15. Juli l. J., 184^{9/10} nied. öst. Cimer croatischen Weines öffentlich versteigert werden. — Welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Licitationsbedingungen bei dem genannten k. k. Unter-Inspector eingesehen werden können. — Vom k. k. Gefällenwach-Unterspector. — Mödling am 18. Juni 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 858. (2) Nr. 1156.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht: Es seye für nöthig befunden worden, die Pupillinn Anna Losog von Podraga Haus-Nr. 13, obgleich selbe nächstens das 24. Jahresalter erreichen wird, wegen ihrer bekannten Unwirksamkeit und Blödsinnes für unfähig zur eigenen Verwaltung ihres Vermögens zu erklären, und ihr den Anton Trosi von Podraga Haus-Nr. 15 zum Curator auf unbestimmte Zeit zu bestellen. Welches daher zu dem Ende hiermit öffentlich bekannt gemacht wird, daß Niemand mit gedachter Anna Losog einige Geschäfte eingebe, Contracte schliesse, oder derselben ein Darleihen leiste, widrigenfalls ein solcher Darleiher seines gemachten Darlehens verlustig, und die abgeschlossenen Geschäfte und Contracte null und nichtig seyn sollen. Wornach jederman sich zu achten und vor Schaden zu hüten wissen wird.

Bezirksgericht Wippach am 10. Mai 1838.

3. 856. (2)

Nr. 625.

städtler Kreises in Krain, werden nachbenannte Re-
frutirungsflüchtlinge und paßlos abwesende Indi-
viduen, als:

V o r l a d u n g s - E d i c t .

Von der Bezirksobrigkeit Seisenberg, Neu-

Post.-Nr.	Ver- und Zunahme	Geburtsort	Heub.-Nr.	Stand	Alter	Eigenschaft
1	Anton Hervath	Kazendorf	12	ledig	19	ohne Paß abwesend.
2	Anton Schager	Weixel	3	"	19	"
3	Johann Woldin	Laase	6	"	19	"
4	Joseph Hozeber	Kaal	11	"	20	"
5	Joseph Waldann	Gradenz	10	"	21	"
6	Franz Wulajamz	Kletschet	25	"	21	"
7	Johann Kanjillia	Schöpfendorf	1	"	21	"

aufgefordert, binnen drei Monaten sich so gewiß
hieber zu stellen, und ihre Abwesenheit zu recht-
fertigen, als sie sonst nach fruchtlosem Verlauf

dieser Frist nach den bestehenden Vorschriften be-
handelt werden.

Bezirksobrigkeit Seisenberg am 10. Mai 1838.

3. 855. (3)

Nr. 589.

B a u l i c i t a t i o n .

Am 19. t. M. Juli um 9 Uhr Vormittags
wird in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit und
Patronatsherrschafft Sittich die Absteigerung der
an dem Pfarrhofe zu St. Martin bei Littay, so wie
der an dem Pfarrkirchthurm daselbst vorzuneh-
menden verschiedenen Bauten vorgenommen wer-
den. Diese Bauten bestehen:

a. An dem Pfarrhofe

1) In der Herstellung neuer, und Beseiti-
gung alter Retiraden;

2) In der Beheizbarmachung des dritten
competenten Wohnzimmers des Pfarrers;

3) In der Aufsezung eines neuen, zur Tra-
gung einer Ziegeltdecke geeigneten Dachwerksages.

b. An dem Pfarrkirchthurm

1) In der Reconstruktion des abgebrannten
Thurmes.

Die hiezu erforderlichen Herstellungen werden
sohin, und zwar:

an dem Pfarrhofe

Die Maurerarbeiten um . . .	136 fl. 12 fr. 2 dl.
Das Maurermateriale um . . .	304 fl. 6 " — "
Die Steinmearbeiten um . . .	19 " 48 " — "
Die Zimmermannsarbeiten um . . .	221 " 54 " — "
Das Zimmermannsmateriale um . . .	828 " 42 " — "
Die Tischlerarbeiten um . . .	129 " 30 " — "
Die Schlosserarbeiten um . . .	68 " 50 " — "
Die Glaserarbeiten um . . .	39 " 24 " — "
Die Hafnerarbeit um . . .	60 " — " — "
Die Klempnerarbeit um . . .	31 " — " — "
Die Anstreicherarbeit um . . .	32 " — " — "
Die Schmidarbeit um . . .	24 " 22 " 2 "

Zusammen um 1895 fl. 49 fr.

An dem Pfarrkirchthurme

Die Maurerarbeiten, Maurermaterialien,
Zimmermannsarbeiten, Zimmermannsmateria-
lien, Klempnerarbeit, Schmidarbeit, Tischlerar-
beit, Schlosserarbeit und Anstreicherarbeiten, über

Abschlag der Kosten für die bereits im Accord-
Wege bewirkten Herstellungen, um 834 fl. 44 kr.
ausgerufen werden.

Die Unternehmungslustigen werden zu dieser
Minuendo-Steigerung mit dem Beisage eingela-
den, daß der Kostenüberschlag bei der gefertigten
Bezirks- und Patronats-Obrigkeit in den ge-
wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden kön-
nen.

K. K. Bezirksobrigkeit Sittich am 15. Juni
1838.

3. 851. (3)

A n z e i g e .

Unterzeichneter macht bekannt,
daß er die Commission hat, eine Loge
zu kaufen. Wenn von den P. T.
Herren Logen-Eigenthümern Jemand
Willens ist, seine Loge zu verkaufen,
so wird höflichst ersucht, sich dieser-
wegen an den Gefertigten zu verwen-
den.

Johann Usidig,
Logenmeister.

3. 852. (3)

A n z e i g e

vom

Stellwagen nach Klagenfurt.

Unterzeichneter macht dem ver-
ehrungswürdigen Publicum bekannt,
daß er das Einkehrgasthaus geändert,
und nicht mehr bei der Residenzstadt

Wien, sondern beim schwarzen Adler einkehrt. Die Bedingnisse wegen der Fahrt und des Preises bleiben unverändert.

Laibach am 19. Juni 1838.

Johann Pauritsch,
bürgerlicher Lohnkutscher von Klagenfurt.

3. 853. (3)

400 fl.

sind bei Joseph Starre, Handelsmann in Laibach, gegen pupillarmäßige Sicherheit darzuleihen.

3. 808. (3)

Freier Verkauf

einer realen, nicht radicirten gemischten Waarenhandlungs-Gerechtfame, die also übertragbar ist, nebst zwei Häusern in der Mitte der Stadt, eines großen Gemüse-Gartens, verbunden mit einem Acker, nebst Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden in Marburg, dann dreier Aecker in der Marburger Magdalena-Vorstadt.

Die Beschreibung der Realitäten und Kaufsbedingnisse kann entweder persönlich oder mittelst portofreier Briefe eingesehen werden:

In Laibach im Zeitungs-Comptoir.

In Klagenfurt im Zeitungs-Comptoir.

In Marburg in der Amtskanzlei der Herrschaft Freidenegg.

In Wien bei Herrn August von Perko, alten Fleischmarkt.

In Grätz in der Buchhandlung der Herren Damian et Sorge.

3. 802. (3)

Pränumerations-Ankündigung:

Nächstens erscheint ein für Krain classisches Werkchen, unter dem Titel: Die Entsumpfung des Laibacher Morastes, von Herrn Franz Grafen v. Hohenwart verfaßt, welches den Inhalt des 3. und 4. Heftes der von dem besagten Herrn Verfasser herausgegebenen Beiträge zur Naturgeschichte, Landwirtschaft und Technologie von Krain, mit andern kleinen Abhandlungen ausmachen wird.

Es ist wichtig und lehrreich für Krain, liefert Beiträge und Aufschlüsse, welche nicht allbekannt sind, gibt thatsächliche Beweise der Huld und Gnade Kaiser Franz des Ersten für unser Vaterland, überliefert die Namen jener würdigen Männer, welche sich damit befaßt haben, der Nachwelt, und dürfte auch für das Ausland von Interesse seyn.

Dieses Werk ist mit zwei neuen, auf das genaueste gezeichneten Karten geziert, deren eine den Zustand des Morastes vor der Entsumpfung, die zweite den Culturzustand desselben am Schlusse des Jahres 1837 darstellt, und die mit großem Fleiße und Genauigkeit gezeichnet und lithographirt sind.

Dieses Werkchen liefert unbestreitbare Beweise des Fleißes und der Thätigkeit der Krainer.

Da jedoch seine Auflage kostbar wird, so mit selbe nach der Zahl der Abnehmer eingerichtet werden muß, so ist der Weg der Pränumeration eröffnet worden. Das ganze kostet auf Zimner feinem Druckpapier 2 fl. 30 kr., wovon die Hälfte bei der Subscription, die zweite Hälfte bei Empfang des Buches bezahlt wird. Der Ladenpreis wird merklich erhöht. Auch wolle jeder Subscibent dabei bemerken, ob er das Werkchen allein, maßen es auch unter dem Titel: „Die Entsumpfung des Laibacher Morastes“ abg druckt wird, oder als das 3. und 4. Heft der Beiträge haben wolle. Die Preise beider Auflagen sind gleich, weil man Rücksicht auf die frühere Abnahme der zwei ersten Hefte genommen hat.

Bei Herrn Paternolli werden Mitte August die Exemplare gegen Bezahlung der zweiten Subscriptions-Rate abgeholt. Man ersucht um schnelle Subscriptionen, um mit dem Drucke beginnen zu können.

Laibach den 6. Juni 1838.

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700,000** W. W.

vertheilt in

Gulden 200,000 W. W.

" 100,000 "

" 60,000 "

" 48,000 "

" 35,000 "

" 25,000 "

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 u.

bei der Auspielung

durch das Wiener Großhandlungshaus Hammer & Karis,
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten u. u.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. **215,000** W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 u. u.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Anteil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabat. Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 874. (1)

Nr. 2539.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht, daß die in den Verlaß des Herrn Franz Globotschnig gehörigen, der Pfarrevikariatskirchengült St. Margaretha sub Rect. Nr. 100 et Urb. Nr. 29 dienstbaren Wiesen, als: per Mostku, Mlaka oder pod Bezham, Mlaka, Wollowa Mlaka, Gabrie oder Skerjanzou Laas, Perheuz, na Hladenzhah oder Schillerjau Grizh und Gabrou Las, am 5. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Wiesen, und zwar zuerst mit der Wiese per Mostku Mlaka angefangen, im Wege der freiwilligen Versteigerung verkauft werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungs-Protocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. Juni 1838.

3. 870. (1)

Große Weinlicitation.

Die Herrschaft Burg Marburg in Steyermark verkauft im Licitationswege am 16. Juli 1838, und im Erforderungsfall auch Tags darauf, von ihrem Weinvorrathe 100 Star tin aus den vorzüglichen Gebirgen Bordenberg und Posruck bei Marburg, Rittersberg und Luttenberg von den Jahrgängen 1834, 1835, 1836 und 1837.

Wozu die Herren Kaufliebhaber eingeladen werden.

Herrschaft Burg Marburg am 16. Juni 1838.

3. 876. (1)

A n z e i g e.

Ein eben angekommenes neues Kellersches Fortepiano ist zum Verkaufe, so wie ein überspieltes zum Ausleihen zu haben bei

Andreas Wittenz,

Pianoforte-Vorfertiger, wohnhaft im Hause des Herrn Belasi Nr. 5 der Gradischavorstadt.

(3. Intell. Blatt Nr. 76. den 26. Juni 1838.)

Literarische Anzeigen.

3. 821. (3)

Die LEOPOLD PATERNOLLI'sche Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung in LAIBACH

nimmt Bestellungen an auf die

Carlsruher = Prachtbibel.

Neue Ausgabe in 12 Hefen.

Jedes Heft mit 2 Stahlstichen, Preis 30 fr.

Die erste Auflage dieser Bibel hat sich so schnell vergriffen, daß sich die Verlags-Handlung veranlaßt sah, einen neuen Abdruck zu veranstalten. Es sind dazu statt jener Stahlplatten, welche eine wiederholte, starke Auflage nicht aushalten würden, neue schöne Platten gestochen worden, wie die bereits erschienene erste Lieferung beweist.

Die

classischen Stellen der Schweiz,
in Original-Ansichten mit Text

von

H. Zschokke,

nun complet in 28 Hefen, jedes mit 3 Stahlstichen und einem Bogen Text; Preis pr. Heft 30 fr. Ausgabe in Royal-Quart mit Abdrücken auf chinesischem Papier 1 fl. In englischem Einband in 8^{vo} 15 fl. C. M. In 4^{to} 30 fl. C. M.

Vesth's Unglücks-scene schwarz à 36 fr.,
illuminirt auf Carton à 2 fl. 20 fr.

Statt 7 fl. 30 fr. um 1 fl. 40 fr.

Zu haben bei

Jg. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach:

F u ß r e i s e

durch den

größten Theil der österreichischen Staaten, und zwar:

durch Ungarn, Siebenbürgen, die Militärgränze fast in allen Theilen, sammt einem Ausfluge in die Wallachey, dann durch Syrmien, Slavonien, Croatien, Krain, Friaul, das Küstenland, ganz Ober-Italien und Tyrol, Salzburg und Desterreich ob und unter Enns.

In wissenschaftlicher und gemeinnütziger Hinsicht unternommen, und in Form eines Tagebuches herausgegeben von

A. W. Krükel.

Drei Bände (über 60 Bogen stark) brosch. Wien, 1830.

Pränumerations - Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird wiederholt erklärt, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzutheilen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Ilyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir	fl. 6. 30 kr.		halbjährig im Compt. mit Couvert	fl. 3. 45 kr.
halbjährig detto	„ 3. 15 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 9. — „
ganzjährig detto mit Couvert	„ 7. 30 „		halbjährig detto ditto	„ 4. 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen **besonders** (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzjährig	fl. 2. — kr.		mit Couvert halbjährig	fl. 1. 15 kr.
halbjährig	„ 1. — „		mit der Post jährlich	„ 3. — „
mit Couvert jährlich	„ 2. 30 „		halbjährig	„ 1. 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das **Illyrische Blatt** aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden nur frankirt angenommen.

Laibach, im Juni 1838.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 25. Juni 1838.

Marktpreise.

Ein Wien.	Meyen	Weizen	fr.
—	—	Kulturug . . .	2 „ 10
—	—	Halbfrucht . . .	— „ —
—	—	Korn . . .	2 „ 8 ³ / ₄
—	—	Gerste . . .	2 „ 45
—	—	Sirke . . .	2 „ 16 ³ / ₄
—	—	Heiden . . .	2 „ 8
—	—	Hafer . . .	1 „ 16

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 20. Juni 1838.

85. 25. 18. 46. 30.

Die nächste Ziehung wird am 4. Juli 1838 in Wien gehalten werden.

Fremden = Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 22. Juni 1838.

Hr. Heinrich Jonas, Architect, von Wien. — Hr. Karl Gardino, k. sardinischer Kämmerer, von Triest nach Wien. — Hr. Friedrich Caderbrun, k. schwedischer Secretär, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Sufaritsch, Handels-Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Doctor Franz Rus, Privatdocent, von Grätz. — Hr. Heinrich v. Tropet, k. k. Lieutenant, von Parma nach Baden.

Den 24. Frau Katharina Geßfint Chamare, k. k. Wittweisters-Gemahlinn, von Mailand nach Wien. — Hr. Johann Glandavas, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Lanza, Doctor der Rechte, von Grätz nach Triest. — Hr. Heinrich Dusenly, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Burgstaller, Handels-Agent, von Grätz nach Triest. — Frau Josepha v. Beridez, k. k. Gränzwach-Commissärs-Gattinn, von Salzburg nach Triest. — Hr. Joseph Daniel, Justiziar, mit Gattinn, von Grätz nach Triest.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 846.

Nr. 11827/1116

Verlautbarung

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 17. April l. J. nach den Bestimmungen des oberhöchsten Patentes vom 31. März 1832, nachstehende ausschließende Privilegien verliehen: 1. Dem Peter Szwary, wohnhaft in Perth in England, (Bevollmächtigter ist Carl Sigmund, Doctor der Medicin, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden, Nr. 810), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, anstatt der sonst üblichen, aus behaarten Thierfellen verfertigten Pelze, eine Winterkleidung

zu erzeugen, welche mit keinen Thierfellen, sondern mit einem warmhaltenden Materiale anderer Art versehen seyen, und bei gleicher warmhaltender Eigenschaft ein geringeres Gewicht besitzen, weniger kosten, als die Thierpelze, und überdies die darunter befindlichen Kleider auf keine Weise verunreinigen, wie es mit den Haaren der Pelze geschehe. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. Der Fremden-Revers liegt vor. Die Polizei-Behörde hat gegen die Person des Bittstellers aus politischen Rücksichten kein Bedenken erhoben. — 2. Dem Peter Szwary, wohnhaft in Perth in England, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindungen und Verbesserungen an den Reisewägen für jene Personen, welche sich dem Einflusse des Straßenstaubes und dem Einathmen der kalten, so wie der in geschlossenen Kutschen sehr bald verunreinigten Luft entziehen wollen. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. In Sicherheits-Rücksichten waltet gegen die Ausübung dieses Privilegiums kein Anstand ob. Der Fremden-Revers liegt vor. Die Polizei-Behörde hat gegen die Person des Bittstellers aus politischen Rücksichten kein Bedenken erhoben. — 3. Dem Peter Szwary, wohnhaft in Perth in England, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Verfertigung einer neuen Art hydrostatischer oder astatischer Lampen, bei welchen das Dehl von Anfang bis zu Ende immer gleichförmig dem Dochte zufließt. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. In Sicherheits-Rücksichten waltet gegen die Ausübung dieses Privilegiums kein Anstand ob. Der Fremden-Revers liegt vor. Die Polizei-Behörde hat gegen die Person des Bittstellers aus politischen Rücksichten kein Bedenken erhoben. — 4. Der k. k. privilegiirten ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, in Gemeinschaft mit Escher, Wisß und Comp. in Zürich, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Verbesserung im Schiffbaue durch Erbauen eisernen Schiffkörper für gewöhnliche, als auch für Segel- und Dampfschiffe, oder wie immer genannte derlei Wasserfahrzeuge, mit verschiedener Zusammensetzung und Verbindung aus Platten und Winkeln von Schmiede-Eisen und mit Erzielung des Vortheiles, daß jene Fahrzeuge leichter, schneller, sicherer und dauerhafter, als hölzerne, seyen. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. Der Fremden-

Revers liegt vor. Gegen die Personen der Ausländer: Esper, Wiß und Comp., hat die Polizei-Behörde keinen Anstand erhoben. Auch in Sicherheits-Rücksichten waltet wider die Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken ob. — 5. Dem Carl Ludwig Müller, Handelsmann und Privilegien-Inhaber, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 885, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: 1) durch neue chemische Behandlung in besonderen technischen Apparaten künstliches Maschinen-Fettöhl zu produciren, welches an innerem wirklichen Fettstoffe alle bisher bekannten vegetabilischen oder animalischen Fettstoffe, in Hinsicht auf ihre Anwendung bei Maschinen jeder Art, übertriffe; indem a) die Dauer der Gegen-Friction durch dieses Oehl verlängert; b) jede Säure daraus entfernt, mithin kein Metall angegriffen werde; c) in einem mehr oder weniger entfärbten Zustande auch bei größter Kälte kein Stocken desselben eintrete, und d) dasselbe weit billiger, als Baumöhl oder Thierfett zu stehen komme; endlich 2) dieses Fettöhl zugleich mit anderen verschiedenen Substanzen der Art zu mengen, daß es entweder zu größeren Maschinen oder Wasserwerken in nothwendig verdickterem Zustande, oder für den Gebrauch bei Wagen und jeder Art Räder, ungeachtet seiner Ausgiebigkeit, dennoch so fest halte, daß das Ausfließen oder Verschmuzen der Räder oder Maschinen-Bestandtheile gänzlich beseitiget und somit die bisherige, dem Erfinder privilegirte sogenannte englische Räder-schmiere in noch weit mehr verbessertem Zustande erzeugt werde. Uebrigens diene dieses Fettöhl nach seiner verfeinerten chemischen Behandlung nicht nur höchst vortheilhaft zum Einfetten der Wolle, als auch als Beleuchtungs-Material. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 6. Dem Thomas Woytch, Tischler-Maschinist, wohnhaft in Wien, Vorstadt Gumpendorf Nr. 315, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung, die Jaquart-Maschinen so herzustellen und einzurichten, daß bei der Erzeugung bestimmter Woll- und Seidenstoffe eine wesentliche Ersparung der Erzeugungskosten erzielt und der ganze Vorderzeug entbehrlich, mithin manche Art feconirter Artikel ohne bedeutende Schwierigkeiten, mit größerer Schönheit und Gleichheit, so wie mit Erleichterung für den Arbeiter, erzeugt werde. — 7. Dem Wilhelm Kühn, Fabrikant englisch-plattirter Waaren, und dessen Compagnon Jo-

seph Lang, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden, Nr. 715, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Kaffeemaschine von jedem hierzu gebräuchlichen Metalle und in beliebiger Größe, unter der Benennung: „Preß-Extractions-Kaffeemaschine“, in welcher der Wasserdampf das kochende Wasser binnen zehn Minuten durch den gepreßten geriebenen Kaffee aufwärts treibe, dabei das Aroma und die nährenden Theile desselben vollkommen aufnehme, sodann als schwachste Flüssigkeit von selbst in ein Reservoir abfließe und sogleich gesoffen werden könne. Der Ausübung dieses Privilegiums steht in Sicherheits-Rücksichten dann kein Hinderniß entgegen, sobald die Privilegiums-Inhaber verhalten werden, nicht nur alle ihre derartigen Kaffee-Maschinen mit den in den Muthen angebrachten Sicherheits-Ventilen zu versehen, sondern auch bei der größten jemahls vorkommenden Dampfspannung zu probiren und zum Behufe ihrer Haftung mit ihrem Stempel zu versehen. — 7. Dem Anton Gruber, Besitzer einer k. k. privilegirten Fabrik stahlplattirter Schneidwerkzeuge zu Geiselsberg bei Scheibbs, und seinem Bevollmächtigten einer k. k. privilegirten Handwerkszeug-Fabrik in Wien, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden, Nr. 55, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschine und einer Methode, die Schneidwerkzeuge doppelt zu härten, in Folge welcher 1) sowohl die stahlplattirten Schneidwerkzeuge für alle Holz, Eisen und Metall verarbeitende Handwerker, als auch größere Körper oder Bestandtheile, gleichfalls mit Stahl plattirt, erzeugt werden können; wobei 2) der Stahl bei der Plattirung seine Feinheit und Kraft in der Art erhalte, daß er schon gehärtet und verwendbar sey, derselbe jedoch mittels eines neu erfundenen Maschinen-Fehers; 3) eine zweite, sogenannte Doppelhärte erlange, wodurch der Stahl noch feiner, kräftiger, dauerhafter und verwendbarer werde; endlich 4) hierbei viel Brennstoff erspart, und die auf solche Weise doppelt gehärteten Schneidwerkzeuge dennoch eben so billig und noch billiger, als die ihm bereits privilegirten stahlplattirten Schneidwerkzeuge verfertigt werden können. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — Ueberdies sind die Privilegien der Sophie Heimann, ddo. 25. August 1834, auf Preßspäne und Papier aus Schilfrohr; des Philipp Haas, ddo. 2. November 1833, auf einen Mechanismus an den Schützen der Sand-

Mühle; des J. N. und C. Reithofer vom 3. November 1832, auf eine Feuerlöschvorrichtung, und vom 10. December 1833 auf Nieder; des Michael Kamersch vom 27. Juni 1833, auf Verarbeitung des Strohes für Strohfessel; der Administration der ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, (ursprünglich Johann Andreas), ddo. 8. November 1834, auf Verbesserungen im Schiffbau; des Peter Martin vom 6. März 1837, auf elastische Armbänder und Leibbinden von Gold, Silber, Bronze u. dgl.; endlich des Valentin Doendrauf vom 26. August 1837, auf verengte Klaviaturen, wegen Nichtberichtigung der Taxen in den vorgeschriebenen Preisen für erloschen erklärt worden. — Dagegen wurde das dem Anton Pellizari unterm 18. März 1836, auf die Erfindung und Verbesserung in der Nummerirung der Gebäude und der Namensaufschriften der Pfarbezirke, Straßen, Gründe, Plätze u. dgl. verliehene zweijährige Privilegium, auf die weitere Dauer von zehn Jahren, nämlich bis einschließlich des zwölften Jahres verlängert. — Welches in Gemäßheit der dießfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrete hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 25. Mai 1838. Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel, k. k. Subernialrath.

Z. 872. (1) Nr. 12496.

Verlautbarung.

Das von Adam Schuppe, gewesenen Pfarrer in Sagor, unterm 20. August 1675 errichtete zweite Studentenstipendium, demal im jährlichen Ertrage von 18 fl. C. Mze., ist in Eileidigung gekommen. Dasselbe ist bestimmt für Studirende: a) welche mit dem Stifter verwandt sind, wobei die Nähe des Verwandtschaftsgrades den Vorzug gibt; b) in deren Ermanglung aber für solche, welche in Stein geboren sind. — Der Stiftungsgegenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt der Stadtvorstehung in Stein. — Diejenigen Studirenden, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis 10. August d. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und selbe mit dem Taufspruche, dem Mittellosgeweise, dann Pocken- oder Impfungszeug-

nisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern des laufenden Jahres, endlich beziehungsweise mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 2. Juni 1838.

Ferdinand Graf v. Nischburg k. k. Subernial-Secretär.

Z. 871. (1) ad Nr. 13496. Nr. 3828.

E d i c t

Da durch den erfolgten Tod des Dr. Thomas Wegscheider die Stelle eines Hof- und Gerichts-Advocaten für Kärnthen, mit dem Sitze in Klagenfurt, in Eileidigung gekommen ist, und der Fall eintreten könnte, daß gleichzeitig auch eine zweite Hof- und Gerichtsadvocatenstelle besetzt wird, so wird dieses mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit die dießfälligen Bewerber ihre mit den gesetzl. Erfordernissen belegten Gesuche binnen 4 Wochen, von dem Tage gerechnet, als dieses Edict das erstmal in der Klagenfurter-Zeitung erscheint, bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte überreichen können; übrigens hat jeder Bewerber sich sowohl über seine Fähigkeiten, über das erlangte Doctorat, abgelegte Advocatenprüfung, und über Sprachkenntnisse, als auch über seine Moralität und bisherige Verwendung durch legale Documente genau auszuweisen. — Klagenfurt am 30. Mai 1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 873. (1) Nr. 4257.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Kautschitsch, Theres Kneeschen Verlasscurators, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 7. Dezember 1837 verstorbenen Theres Knee, Niemermeisterstochter, die Tagsatzung auf den 13. August d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlass Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 9. Juni 1838.

Ämliche Verlautbarungen.

Z. 875. (1) Nr. ⁶⁴⁰²/₁₁₉₁ Z.

C o n c u r s.

Es ist die Officialstelle bei der Zolllegnätte in Görz, mit welcher ein Gehalt von

fünfhundert Gulden, und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren definitiver Besetzung der Conkurs bis 10. August d. J. ausgeschrieben wird. Jene, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde vor Ablauf der bemerkten Frist bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, über die Kenntniß im Zollverfahren, dann Casse- und Rechnungsfache, so wie über ihre Sprachkenntnisse und zwar insbesondere der italienischen Sprache, und über die Fähigkeit zur Leistung der festgesetzten Caution befriedigend auszuweisen. Ferner haben die Bewerber auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten der Zolllegstätte in Görz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 22. Juni 1838.

3. 883. (1)

Bekanntmachung,

binsichtlich der Eröffnung der offenen unentgeltlichen Badeanstalt im Jahre 1838. — Um dem hiesigen Publicum bei der eintretenden wärmeren Jahreszeit den Vortheil eines offenen unentgeltlichen Bades zu verschaffen, wurde im sogenannten kleinen Graben oberhalb Tyrnau, am linken Ufer der Laibach, ein hierzu geeigneter Ort ausgemittelt, welcher durch Pfähle genau bezeichnet ist. Außerhalb der als Freibad bezeichneten Stelle, ist das Baden nirgends gestattet. Die Benützung dieses öffentlichen Bades wird vom 26. d. M. angefangen Jedermann unter folgenden Modalitäten gestattet: 1. In diesem offenen Freibade kann in den Sommermonaten von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends gebadet werden. 2. Hat jeder Badende, aus Rücksicht für die Sittlichkeit und für den öffentlichen Anstand, sich einer Badehose zu bedienen, ohne welche Niemanden das Baden gestattet werden wird; den Mittelnosen werden die Badehosen unentgeltlich daselbst verabfolgt werden. 3. Hat Jedermann, der von diesem Bade Gebrauch macht, dabei die Gesetze des Anstandes und der Sittlichkeit vor Augen zu haben, und der zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit dort aufgestellten Wache gehörige Folge zu leisten.

Von der k. k. Polizei-Direction Laibach am 25. Juni 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 866. (1)

DOMENICO VICENTINI

di Trieste avvisa che: nel giorno di Sabato trenta del corrente Giugno allegato si troverà precisamente in tutti i fogli di questa Gazzetta di Lubiana (*Laibacher Zeitung*) l'Elenco di Musica Nr. 150, che a tale oggetto consegnate vennero le copie sufficienti per tutti i Signori associati a questo pregiato giornale. L'Elenco suddetto contiene la nota di cento settanta sei pezzi di ricercata Musica moderna, notando che: nei fogli di questa stessa gazzetta allegati vennero pure gli Elenchi di Musica dei Nr. 123, 124, 127, 128, 129, 130, 132, 136, 145, 146 (150) 151, 156, 157, 159 e questi nei giorni 21 a 25 Luglio, — 6 a 10 Agosto, — 19 a 30 Novembre, — 20 a 24 Dicembre dell'anno 1833; indi poi nei di 4 (e 16 a 20) Settembre 1834: 19 a 23 Luglio 1836: 21 a 25 febbrajo 1837: 2 a 6 Gennajo, — 20 a 24 febbrajo, — 27 a 31 Marzo, e 17 a 21 Aprile del corrente anno 1838 (sarà continuato.)

Dall' Anno 1813 sino al corrente ~~1838~~ il Vicentini suddetto a gratis fece, e farà distribuire a chiunque indistintamente i suoi Musicali Elenchi, e questo a comodo anche di tutti i Sig. Filarmonici dimoranti lungi da Trieste.

Quest' Annunzio pubblicato sarà nei giorni 26, 28 e 30 del corr. mese notando che: Il volume degli stampati cataloghi e supplementi contiene la nota di quindicimiladuecentotrentaquattro componimenti e compilamenti, l' aumento de' quali si dà colla continuazione degli Elenchi de' Nr. 124, 132, 156, 157 e 159 notando che: l' imprestanza del volume suddetto si ottiene a gratis presso il Vicentini cioè verso l' indispensabile deposito di Karant. 40 che al ritorno di detto volume (da farsi entro lo spazio di mesi tre) gli verano restituiti senza alcuna perdita tutti i depositati Karant.

IN TRIESTE NELLA PIAZZA DELLA BORSA DI RIMPETTO ALLA FONTANA N. 601 E SIMILE NELLA CONTRADA DELLE BECCARIE ACCANTO IL N. 600 Ossia DI FACIATA AI NUMERI 70 e 71 SITUATO TROVASI IL MUSICALE FONDACO D' ASSOLUTA PROPRIETA' DI DOMENICO VICENTINI.